

Schülerbeobachtungsbogen zur Erkennung von Kindern mit besonderen Begabungen in der Volksschule und im Kindergarten

Der vorliegende Beobachtungsbogen basiert auf dem für das Projekt U-Stars-Plus¹ (2004) entwickelten Instrument „Harrison Observation Student Form“. In einer Einführungsphase (ca. 1 Monat) wird die Gesamtgruppe beobachtet, um festzustellen, bei welchen Kindern eine vertiefende, individuelle Beobachtung sinnvoll erscheint, die dann in Phase zwei durchgeführt wird. Die Beobachtungsergebnisse helfen bei der Entscheidung, welche Kinder für Begabtenförderprogramme oder zur weiteren Diagnostik (z.B. schulpsychologisches Gutachten) empfohlen werden sollen.

Spezifische Verhaltensweisen begabter Kinder sind in 9 Skalen aufgelistet. Es werden sowohl jene Verhalten aufgelistet, die für den Unterricht in einer Klasse förderlich sind, als auch jene, die den Unterrichtsablauf stören können. Der Bogen soll eine Begleitung und Hilfe für die Lehrkraft sein, eine objektive Perspektive zu wahren.

Wie können Sie den Beobachtungsbogen am besten nutzen?

Phase 1: Beobachtung der gesamten Unterrichtsgruppe:

1. Legen Sie einen Zeitraum fest (ca. 20 Unterrichtstage), in dem Sie die gesamte Klasse bei verschiedenen Unterrichtsaktivitäten beobachten wollen.
2. Verwenden Sie dafür einen Beobachtungsbogen (innere Doppelseite)
3. Sobald ein Kind eines der aufgelisteten Verhalten einer Skala zeigt, machen Sie sich im leeren Rechteck neben der Verhaltensliste dieser Skala eine Notiz mit dem Verhaltenscode (Buchstabe vor dem Verhalten). Berücksichtigen Sie bei den Beobachtungen, dass manche Kinder nur in Teilbereichen eine besondere Begabung haben. Verwehren Sie einem Kind, das zum Beispiel in Rechnen besonders „leicht lernt“, den Eintrag nicht, nur weil es bei der Rechtschreibung lediglich durchschnittlich aufnahmefähig ist.
4. Möchten Sie mehrere Einträge beim selben Kind zum selben Verhalten durchführen, so fügen Sie neben dem Namen für jede Notierung einen Strich hinzu.
5. Nach dem Beobachtungszeitraum übertragen Sie Ihre Beobachtungsnotizen der inneren Doppelseite auf die Klassenbeobachtungsliste (letzte Seite dieses Bogens). Geben Sie für jedes Kind an, wie oft es einen Eintrag bei jeder der Skalen erhalten hat.
6. Entscheiden Sie dann, für welche Kinder (nicht mehr als vier oder fünf) Sie eine Individualbeobachtung fortsetzen wollen. Wählen Sie dazu jene Kinder aus, für die Sie in mehreren Skalen Einträge vorgenommen haben oder bei denen bei einer Skala auffällig viele Einträge vorzunehmen waren. Berücksichtigen Sie bei dieser Entscheidung auf alle Fälle auch die Sprachentwicklungsgeschichte der Kinder (z.B.: Migrationshintergrund).

Phase 2: Beobachtung der in Phase 1 ausgewählten Kinder:

1. Führen Sie in Phase 2 nun für jedes dieser Kinder einen eigenen Schülerbeobachtungsbogen (innere Doppelseite).
2. Übertragen Sie die Beobachtungen der Phase 1 für jedes der ausgewählten Kinder in seinen Beobachtungsbogen.
3. Ergänzen Sie den Bogen mit neuen Beobachtungen, notieren Sie nun aber auch inhaltliche Aspekte der Beobachtung (z.B. interessiert sich für das Ergebnis von Subtraktionen, bei denen der Minuend größer ist als der Subtrahend; zeigt in der Personenbeschreibung (Schulübung) einen ausgeprägten Wortschatz).
4. Verwenden Sie die Beobachtungsbögen bei Elterngesprächen, wenn es um die Absprache spezieller Fördermaßnahmen geht und für die Entscheidung, ob sie zusätzliche Fördermaßnahmen setzen sollen.

1) Coleman, Mary Ruth & Shah Coltrane, Sneha.: Starlights. Using Science Talent and Abilities to Recognize Students - Promoting Learning for Underrepresented Students. <http://www.fpg.unc.edu/~ustars/Starlights/Starlights-Fall%202004.pdf> [4.4.2008]

Phase 1: Namen und Verhaltenscodes

Phase 2: Beobachtungen für _____

Skala 1: LERNT LEICHT

- a) zeigt hohe Lernbereitschaft
- b) zeigt großes Vorwissen
- c) kann viele Lerninhalte aufnehmen
- d) merkt sich Lerninhalte sehr gut
- e) führt komplexe Anweisungen mühelos aus
- f) führt Aufgaben sehr schnell korrekt aus
- g) zeigt gutes Gedächtnis und kann es schnell abrufen
- h) verwendet komplexe Sprachsymbolik (Zeichen)
- i) verwendet komplexe mathematische Symbole
- j) bevorzugt Aufgaben mit höherer Schwierigkeit
- k) zeigt bei Übungsaufgaben Ungeduld und Abwehr
- l) zeigt Langeweile bei einfachen Arbeitsaufträgen
- m) „hudelt“ bei einfachen Aufgaben
- n) löst viele Aufgaben nur im Kopf (ohne Hefteintrag)
- o) bessert Lehrer/innen und Mitschüler/innen aus

Skala 2: ZEIGT FORTGESCHRITTENE FÄHIGKEITEN

- a) versteht Texte, die über dem Altersniveau liegen
- b) kann Geschichten in vielen Details (wieder)erzählen
- c) zeigt reichen Wortschatz, beschreibende Sprache, Vergleiche und/oder Wortspiele
- d) textet Lieder, schreibt Geschichten und/oder Reime
- e) nutzt Freizeit für Lesen (Pausen, Freiarbeitsphasen)
- f) liest oft Sachbücher und Geschichten oder Gedichte
- g) schreibt viele Ideen auf
- h) versteht weiterführende Zahlentheorien (z.B.: Brüche, Minusgrade (Temperatur), Zeitumwandlungen, ...) leicht
- i) versteht Landkarten, Diagramme und Graphiken schnell
- j) kann Mathematik schnell im Alltag anwenden
- k) kann sich gut in Symbolen ausdrücken (Kunst, Musik, Tanz)
- l) führt Gespräche zu wissenschaftlichen Themen
- m) zeigt bei spezifischen Themen hohe Denkleistung
- n) nutzt Situationen flexibel für spezielle Zwecke
- o) wünscht von der Lehrkraft mehr Komplexität und Tiefe des Lehrangebots

Skala 3: ZEIGT WISSBEGIERDE UND KREATIVITÄT

- a) fragt viel, erkundet und experimentiert gerne
- b) stellt unübliche und provokante Fragen
- c) ist neugierig (fragt viel nach: Warum, Wie genau,...)
- d) versucht die Ursachen der Dinge zu ergründen
- e) hat Freude daran, neue Lösungswege auszuprobieren
- f) verknüpft Ideen und Materialien auf unterschiedliche und neue Art und Weise
- g) gibt einzigartige Antworten
- h) beweist hohe Vorstellungskraft
- i) kann sich gut in andere Personen versetzen
- j) wartet oft nicht auf Anweisungen
- k) folgt oft nicht (geht nach eigenen Regeln vor)
- l) befolgt Regeln erst nach der Erklärung des „Warum?“
- m) wirkt oft abweichend oder nichtkonformistisch
- n) entwickelt und erzählt reichhaltige Geschichten

Skala 4: ZEIGT HOHES INTERESSE

- a) „verliert sich“ manchmal in für sie/ihn interessanten Dingen
- b) hat unübliche oder fortgeschrittene Interessen
- c) führt (mindestens) eine umfangreiche Sammlung
- d) zeigt besondere Expertise in (zumindest) einem Fachgebiet
- e) wählt Bücher nach einem spezifischen Thema aus
- f) meldet sich bei interessanten Themen zu freiwilliger Mehrarbeit
- g) zeigt hohes Interesse für Dinge, die in der Schule normalerweise nicht unterrichtet werden
- h) lenkt Diskussionen auf ein für sie/ihn interessantes Thema
- i) weigert sich, zum nächsten Thema vorzugehen, wenn das alte Thema noch nicht als „erschöpfend behandelt“ betrachtet wird

	Verhaltenseinträge
<p>Skala 5: ZEIGT GUTE PROBLEMLÖSUNGSKOMPETENZ UND GUTE DENKLEISTUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> a) kann scharf beobachten (erkennt Details und Muster) b) zieht aus Informationen korrekte Schlüsse c) legt unübliche oder fortgeschrittene Interessen an den Tag d) plant Untersuchungen, um eigene Annahmen zu überprüfen e) führt gedankliche Verknüpfungen durch f) erkennt Ursache-Wirkung-Beziehungen g) bringt Beziehungen zwischen früher und jetzt zum Ausdruck h) erkennt Probleme, die anderen verschlossen bleiben i) erfindet bzw. adaptiert Problemlösemethoden j) stellt Fragen auf höherem Niveau als die Mitschüler/innen k) erfindet neue Spiele bzw. wandelt bestehende Regeln sinnvoll ab l) hinterfragt auswendig gelernte Lösungswege (z.B. Division) m) zeigt spontane Problemerkennung und Lösungswege n) schneidet bei Auswahlantworten schlechter ab als erwartet o) beteiligt sich gerne an Streitgesprächen 	
<p>Skala 6: ZEIGT GUTE RÄUMLICHE INTELLIGENZ</p> <ul style="list-style-type: none"> a) hat ein gutes Orientierungsgefühl b) kann darlegen, wie und warum Maschinen funktionieren c) erkennt Details d) kann Gebilde aus Bausteinen mit hoher Geschwindigkeit und Genauigkeit wieder nachbauen e) erfindet interessante Figuren und Muster f) zeigt außerordentliches Talent beim künstlerischen Gestalten g) erfindet dreidimensionale Strukturen h) hat herausragende motorische Fähigkeiten i) braucht Bewegung, um Gelerntes ins Gedächtnis zu übertragen j) bevorzugt Lernen an Anschauungsobjekten k) bringt Materialien (Geräte, Spielzeug) mit in die Schule, um daran herumzubasteln l) bewegt sich viel (motorische Unruhe) 	
<p>Skala 7: IST MOTIVIERT</p> <ul style="list-style-type: none"> a) startet Aufgaben selbstständig (braucht wenig Anweisungen) b) zeigt Durchhaltevermögen bei der Lösung und Beendigung selbst gewählter Aufgaben c) ist unabhängig (kommt mit wenig Rückmeldung aus) d) bevorzugt, eigenständig zu arbeiten e) zeigt Freude an neuen und besonderen Herausforderungen f) sucht Kontakt zu Lehrer/innen oder älteren Schüler/innen g) diskutiert gerne über anspruchsvolle Themen h) möchte eigene Wege gehen i) hinterfragt Autoritäten (wird als Unruheherd und Anstifter gesehen) 	
<p>Skala 8: ZEIGT HOHE SOZIALE WAHRNEHMUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> a) zeigt Sinn für Humor (evtl. Klassenclown) b) reagiert auf die Bedürfnisse anderer (kann sich in andere versetzen) c) arbeitet gerne in Gruppen d) identifiziert sich mit Personen aus Büchern, der Geschichte, ... e) nutzt seine Fähigkeiten, um Konflikte zu lösen f) erkennt soziale Situationen und schafft es, von anderen akzeptiert zu werden g) zeigt hohen Gerechtigkeitsinn (tw. mit emotionalen Überreaktionen) h) ist leicht abgelenkt durch die Bedürfnisse anderer i) ist sehr gesprächig und gesellig j) verwendet Humor und Sarkasmus oft auch unangebracht 	
<p>Skala 9: ZEIGT FÜHRUNGSQUALITÄTEN</p> <ul style="list-style-type: none"> a) organisiert Materialien und Aktivitäten b) akzeptiert und trägt Verantwortung c) wird von anderen anerkannt (positiver oder negativer Einfluss) d) stellt sich rasch auf Veränderungen und neue Situationen ein e) führt andere positiv und einfühlsam f) zieht die Gesellschaft Erwachsener vor g) wird als manipulierend und mit starkem Willen erlebt h) will der Mittelpunkt der Aufmerksamkeit sein i) versucht andere zu dirigieren (will sich nicht unterordnen) 	

